

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 14 Mk. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 3,00 Mk., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 2,50 Mark, Reklamen 12,00 Mark. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926



TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

# Lübecker Volksbote

Nummer 53.

Freitag, den 3. März 1922.

29. Jahrgang.

## Gegen die Brotverteuerung.

SPD. Berlin, 2. März. (Drahtbericht.)

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beauftragte am Donnerstag ihren Vorstand, beim Reichskanzler Dr. Wirth unterzulegen wegen der sehr beunruhigenden neuen Preissteigerung von Brotgetreide vorstellig zu werden. Von der Regierung sollen sofort durchgreifende Maßnahmen verlangt und unter anderem gefordert werden, die Brotversorgung der minderbemittelten Volksteile zu halbwegs erträglichen Preisen sicherzustellen.

## Weitere Verschiebung der Konferenz von Genua?

London, 3. März.

Der Korrespondent der „Westminster Gazette“ in Genua will erfahren haben, daß die Konferenz von Genua nicht am 10., sondern erst am 25. April eröffnet werden soll, da das religiöse Gefühl eines großen Teiles der Bevölkerung durch die Eröffnung der Konferenz während der Karwoche verletzt werden könnte.

## Um das Steuerkompromiß.

III. Berlin, 3. März.

Der „Vorwärts“ schreibt: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Donnerstagabend mit dem Steuerkompromiß. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Steuerauschnusses wurden von der Fraktion beauftragt, in der Freitagssitzung des Steuerauschnusses von der Deutschen Volkspartei eine Erklärung über die Stellungnahme zu dem Kompromiß zu verlangen. Sollte die Volkspartei ihre bisherige Zustimmung verneinen, dann wären auch für die Sozialdemokratie alle bisherigen Vereinbarungen, die dem Steuerkompromiß zugrunde liegen, hinfällig.

Die „Zeit“ teilt mit: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat bisher noch keine Einladung zur Teilnahme an den Besprechungen erhalten. Sie hat auch keine Veranlassung, von sich aus irgendwelche Schritte zu unternehmen.

Die „Deutsche Zeitung“ berichtet: Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der Reichsfinanzminister den Parteien, die für das neue Steuerkompromiß in Frage kommen, mitgeteilt, daß die Regierung am dem Mantelgesetz festhält, durch das der Plan der Zwangsanleihe in die bevorstehende Steuergesetzgebung eingesetzt werden soll. Beharrt die Regierung oder die Deutsche Volkspartei auf ihrem entgegengesetzten Standpunkt, so ist die Aussicht auf eine Mehrheit, die von Stresemann bis Scheidemann reicht, dahin.

## Volkspartei und Steuerkompromiß.

S. P. D. Berlin, 2. März.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Donnerstagabend mit dem Steuerkompromiß. Der Anlaß zu diesen Besprechungen wurde durch das Verhalten einzelner Mitglieder der Volkspartei gegeben, die in den Steuerauschnüssen den Anschein erweckten, als habe das Kompromiß für ihre Fraktion keine Geltung mehr. Die sozialdemokratischen Mitglieder des 11. Ausschusses (Steuerauschnuß) wurden von der Fraktion beauftragt, in der Freitagssitzung des Steuerauschnusses von der Deutschen Volkspartei eine Erklärung über die Stellungnahme zu dem Kompromiß zu verlangen. Sollte die Volkspartei ihre bisherige Zustimmung verneinen und einen neuen Beweis der Unzuverlässigkeit erbringen, dann wären selbstverständlich auch für die Sozialdemokratie alle bisherigen Vereinbarungen, die dem Steuerkompromiß zugrunde liegen, hinfällig.

Uns Mitteilungen der bürgerlichen Presse, deren Richtigkeit wir nicht nachprüfen können, ist zu entnehmen, daß zurzeit in führenden Kreisen der Bank- und Industriewelt Verhandlungen über die Anbringung der Zwangsanleihe stattfinden. Angeblich soll die endgültige Umlegung der Zwangsanleihe erst vorgenommen werden, wenn die Vermögenssicherung nach Sachschluß vorgenommen ist. Vorher soll ein Teilbetrag zur Einziehung gebracht werden. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hatte bisher noch keine Gelegenheit, zu der Frage der Veranlassung eingehend Stellung zu nehmen. Sie wird jedenfalls

dahin wirken, daß mit Rücksicht auf den dringenden Geldbedarf des Reichs möglichst bald ein erheblicher Teil der Zwangsanleihe zur Einziehung gelangt und daß der Rest nach Fertigstellung der Einziehung der Vermögen eingezogen wird. Doch Voraussetzung für die Annahme des Gesetzes über die Zwangsanleihe wird für die Sozialdemokratie sein, daß festgelegte Termine und bestimmte Summen in Ansatz gebracht werden.

## Die Umsatzsteuer.

SPD. Berlin, 2. März.

Der erste Ausschuß des Reichstages (Steuerausschnuß) setzte am Donnerstag die zweite Lesung des Umsatzsteuergesetz fort. Die bürgerlichen Parteien forderten, dem § 2 einen Absatz 10a hinzuzufügen, wonach die Gewährung von Beherbergung, Beköstigung und die übrigen Naturalleistungen durch Personen und Anstalten, die Kinder für Erziehungs- und Ausbildungszwecke außerhalb des Wohnortes der Eltern bei sich aufnehmen, von der Steuer befreit werden sollen. Ferner wünschten die bürgerlichen Parteien eine Ergänzung des § 3 dahin, daß nicht öffentliche Schulen und Erziehungsanstalten, die der staatlichen Aufsicht unterliegen und ihren Betrieb nur mit Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln, Stiftungen oder aus staatlich genehmigten Sammlungen aufrechterhalten können, von der Steuer nicht betroffen werden sollen. Die sozialdemokratischen und unabhängigen Vertreter erklärten sich mit dem zweiten Antrage einverstanden, erhoben aber gegen die erste Forderung starke Bedenken, deren sich der Regierungsvertreter anschloß. Die beiden Anträge wurden schließlich — der erste gegen die Stimmen der Linken — angenommen.

Eine lebhafte Debatte entwickelte sich über den deutschnationalen Antrag, der Vermittlungen, die über Geschäfte für das Handelsgewerbe eines anderen in dessen Ländern Aufträge vorgenommen werden, steuerfrei lassen will. Der Regierungsvertreter warnte, dem Antrag in dieser Form Folge zu leisten. Steuerpflichtig sei bei den Handelsagenten nur die Provision, die für die vermittelten Waren bezogen werde, nicht aber der Gesamtumsatz der Warenvermittlung. Die sozialdemokratische und unabhängige Parteien erkennen an, daß in der jetzigen Fassung des Gesetzes ein Unrecht gegenüber den Handelsvertretern liegt, bezögen aber den deutschnationalen Antrag als zu weitgehend. Es müsse ein Weg gefunden werden, der die kleinen Warenagenten wesentlich von der Steuer befreit, dagegen könne man die Millionenumsätze der Groß-Handelsvertreter keineswegs steuerfrei lassen. Der Antrag wird unter der Bedingung angenommen, daß eine andere Fassung erfolgt.

Trotzdem die Steuerfreiheit der Genossenschaften, die anfangs in dem Gesetzentwurf vorgesehen war, auf Betreiben des freien Handels unter Regung der bürgerlichen Parteien fortgefallen war, brachten Zentrum, Deutsche Volkspartei und deutschnationaler Volkspartei einen Antrag ein, der für die landwirtschaftlichen Kreise das erzielen will, was man den Genossenschaftler verbote. Im Auftrag der sozialdemokratischen Partei erklärte Genosse Kahmann, daß dieses Vorgehen den Abmachungen im Steuerkompromiß widerspreche, jedoch die Sozialdemokratie sich keineswegs mehr gebunden fühle und jetzt den Antrag auf Befreiung der Genossenschaften von der Umsatzsteuer wieder aufnehmen werde. Dieser Protest bewirkte, daß das Zentrum seine Unterschrift unter den gemeinsamen Antrag zurückzog; dem schloßen sich auch die übrigen Unterschriften an. Die Abstimmung über die übrigen, noch vorliegenden Anträge auf Streichung der Steuerfreiheit der Genossenschaften wurde auf Freitag vertagt.

## Ein Dementi des Staatskommissars Weißmann.

III. Berlin, 3. März.

Die gestrige Abendausgabe der „Roten Fahne“ enthält einen Artikel mit der Überschrift: „Aus Herrn Weißmanns Praxis“. Es wird darin eine angebliche Verfügung des Staatskommissars vom 2. Februar zum Abdruck gebracht, die eine telephonische Ueberwachung der Zentrale der Kommunistischen Partei der Zweigstelle für Berlin-Brandenburg und der Redaktion der „Roten Fahne“ als dauernd notwendig bezeichnet. Staatskommissar Weißmann bezeichnet diese Verfügung als eine plumpe Fälschung.

## Börse.

Berlin, 2. März.

Die Erörterungen über den eventuellen Rücktritt Lloyd Georges riefen am Donnerstag an der Berliner Börse eine verstärkte Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln hervor. Gleichzeitig machte sich ein starker Devisenbedarf der Industrie und des Großhandels bemerkbar, die sich schon jetzt für die Aprilzahlungen einedekten. Amtlich notierten Kabel New York 239,75, London 1061,50, Holland 9200. Auch am Effektenmarkt gingen die Kurse flöt nach oben.

## Die Internationale.

Dr. L. Lübeck, 3. März.

In der alten Geschlechterstube des Frankfurter Rathes tagte in den letzten Tagen die internationale Sozialistenkonferenz. Der vorläufige Erfolg der tagelangen Beratungen waren Entschlüsse, die eine von der Fünfländerkonferenz angenommen, die andere von den Exekutivkomitees der zweiten International und der Internationalen zweieinhalb. Genau genommen gingen in der Frankfurter Sozialistenkonferenz also zwei verschiedene Konferenztagungen nebeneinander her.

Zunächst die Fünfländerkonferenz. Bekanntlich sollte sie ursprünglich in Paris stattfinden. Infolge des Streiks der Eisenbahnbeamten konnten aber die deutschen Vertreter nicht teilnehmen; und da man stets auf Schwierigkeiten der französischen Regierung gestoßen war, wurde die Fortsetzung nach Frankfurt a. M. verlegt. Teilnehmer sollten die Sozialisten der Staaten sein, die mit der Wiedergutmachung direkt zu tun haben: Deutsche, Engländer, Franzosen, Italiener und Belgier. Die Aussprache sollte sich hauptsächlich mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten beschäftigen, unter denen zurzeit ganz Europa zu leiden hat. Naturgemäß stand die Frage der Reparationen im Mittelpunkt aller Erörterungen.

Das Ergebnis der Beratungen wurde in einer Resolution niedergelegt, der die Vertreter aller Länder zustimmten. (Von uns in der Dienstägnummer mitgeteilt.) Zunächst verurteilt die Resolution jede Politik des Zwanges und der Gewalt; die offenkundig Bankrott gemacht habe, und verlangt internationale Verständigung und Zusammenarbeit, was allein die allgemeine Wiedergesundung der Welt fördern könne. Sie erkennt ausdrücklich die Verpflichtung Deutschlands an, die zerstörten Länder Frankreichs und Belgiens wieder aufzubauen; hingegen will sie die ungeheure Last der Kriegspensionen, die der Versailler Vertrag Deutschland allein aufbürdet, durch „Annulierung und internationale Uebernahme“ auf alle beteiligten Staaten billigerweise verteilen. Wie man sich die praktische Durchführung dieser Regelung denkt, ist zunächst gleichgültig. Sie würde jedenfalls Deutschlands Schuldenlast auf einen Stand herabdrücken, der wenigstens nicht mehr bar jeden Sinnes und jeden Verstandes wäre. Und sie würde endlich einige Ordnung und Stetigkeit in den internationalen Waren- und Geldmarkt bringen.

Es ist ein weiter Weg von Frankfurt nach Paris; und die Schranken zwischen den Köpfen denkender Sozialisten und dem Kopf eines Poincare wird der gesunden Vernunft noch manches Hindernis in den Weg legen. Aber ungehört verhallen werden die Warnrufe der Arbeiterführer der beteiligten Länder keineswegs. Wenn auch die französischen Sozialisten nur wenig in ihrem Land mitzureden haben, die belgischen und italienischen sind schon ein Faktor, mit denen jede Regierung rechnen muß. Und in England werden die bevorstehenden Wahlen der Arbeiterpartei nach allgemeiner Ansicht gewaltigen Zuwachs bringen.

Wesentlich andere Ziele verfolgten die Besprechungen zwischen den Exekutivkomitees der Internationalen 2 mit der Internationalen 2 1/2. Der Krieg hat in die alte einige Internationale, die allgemein als zweite bezeichnet wird, bekanntlich Breche geschlagen. Treu geblieben sind ihr außer der deutschen Sozialdemokratie, die englische Arbeiterpartei und die sozialistische Partei Belgiens. Die deutschen Unabhängigen hatten sich im Krieges selbständig gemacht. Ihrer Richtung schloßen sich die Sozialisten anderer Länder an; man gründete in Wien eine neue Internationale. Sie stellte sich in die Mitte zwischen der zweiten (Londoner) und der dritten (Moskauer) und wird deshalb die „zweieinhalbe“ genannt. Außer den schon genannten deutschen Unabhängigen rechnen sich ihr die österreichischen Sozialdemokraten, die Longuetistischen Franzosen und die englische unabhängige Arbeiterpartei zu. Die russischen Menschewiki und die italienischen Rechtssozialisten stehen ihr nahe.

Es gibt also drei Internationales. Davon steht die Moskauer (3.) völlig abseits; die anderen beiden aber kamen sich in der letzten Zeit wieder etwas näher. Die Wiener Internationale (2 1/2) hatte deshalb eine gemeinsame Besprechung angeregt; in Frankfurt hat diese nun stattgefunden. In dieser Besprechung einigte man sich dahin, daß einer gemeinsamen Konferenz aller drei Internationales nichts im Wege stehe. Unter einer Bedingung allerdings: daß die Bolschewiki bereit sind, auch über ihnen unangenehme Sachen zu sprechen, z. B. über Georgien und über die Orangfalterung der russischen Sozialisten. Daß die Sowjetregierung darauf





**Dr. J. J. J. J.**  
**Wundmittel**  
 Belegt, gekoch, primiert  
 Bewährte Mittel gegen  
 Hautausschlag, Flechten,  
 Hautjucken, Pickel, Rötze,  
 Kopfgeschuppen, Entzünd.  
 Klagen etc. Folge als  
**Wundmittel**  
 Kegel und Stange  
 Kegel vor anfertigen  
 Kegelhalter u. Stange  
 besteht einen Apotecar  
 Garmenten, etc.  
 Zu haben in den Apotheken  
 Bremen

**Haltb. Kofentträger**  
**Herrnwäsche**  
**Krawatten** 18787  
 in großer Auswahl.  
**Wapler-Wäsche**  
 (Meyerköhler) 3. Fabrikpr.  
**Aug. Janensch**  
 Sandstraße 6.

**Noch ist Zeit! Nur 155**  
 Mark zahlen Sie für eine  
 gute Harke feldgr. Hofe!  
 Letzte Sendung! Feldgr.  
 Joppen 125 Mk., Harke  
 Knabenschuhe, 34 bis 40,  
 langsch. Stiefel, Milit.  
 Schürtdaube, gr. Aus-  
 wahl in aetr. Ger. u. D.  
 Stiefel, Schläufer, über-  
 zieher, feldgr. Mäntel,  
 Kleid, Röcke, gert. Harke  
 Anzüge, mod. neue An-  
 züge, silb. Taschenuhren,  
 2 faub., fast neue Ober-  
 beuten, 1 Vertikale.  
 Bitte auszeichnen!  
**Otto Schröder**  
 18383) Balauerföhr 12,  
 früher Reutbienst. 71.

Ankauf zu höchsten  
 Preisen von (18802)  
 Alt-Gold, Silber,  
 Platin, Dubie-  
 sachen, alten Ge-  
 bisen u. Brenn-  
 stoffen.  
 Streng reelle fach-  
 gemäße Bedienung.  
 Goldschmied  
**Tollgreve**  
 92 Königstr. 92.  
 Fernruf 3016.

# Billige Angebote für die Konfirmation

**Konfirmanden-Kleider**  
 Konfirmanden-Kleid, aus dunkelbl. Diagonalstoff, mit Stickerei ..... **350 Mk.**  
 Konfirmanden-Kleid, aus dunkelbl. Cheviot, mit reicher Stickerei..... **395 Mk.**  
 Konfirmanden-Kleid, aus schwarz. Voile, mit seitlichen Falten ..... **495 Mk.**

**Konfirmanden-Anzüge**  
 Konfirmanden-Anzüge, blauCheviot und Molton ..... **675 Mk.**  
 Konfirmanden-Anzüge, blauKammgarn, mod. Fasson, Umschlaghose.. **775 Mk.**  
 Konfirmanden-Anzüge, blauKammgarn, 2reihig, Umschlaghose..... **845 Mk.**

**Konfirmanden-Wäsche**  
 Mädchen-Prinzeßbrock aus solidem Hemdentuch, mit gut. Stick., 100 lg. **139<sup>50</sup>**  
 Mädchen-Hemd aus solid. Hemdentuch, mit Stickerei..... **54<sup>90</sup>**  
 Knaben-Hemd aus prima Hemdentuch, 85 cm lang ..... **79 Mk.**  
 Konfirmanden-Leibchen, aus Nessel 85 cm lang ..... **32<sup>50</sup>**  
 Reform-Korsette aus prima Hemdentuch..... **68<sup>50</sup>**

**Kleiderstoffe**  
 Grenadine, schwarz, doppelt breit Meter ..... **69 Mk.**  
 Foulé, reine Wolle..... **79 Mk.**  
 Popeline, reine Wolle, schwarz..... **110 Mk.**  
 Mohär-Krepp, reine Wolle, ca. 100 breit ..... **118 Mk.**  
 Crepe Marocain, in verschiedenen Farben..... Meter **159 Mk.**

## Rudolph Karstadt Akt.-Ges.

### Bekanntmachung.

Don Freitag, den 3. März an, kaufe ich verschiedene **Gold- und Silbersachen, Platin, Brillanten, Gebisse usw.** auf, und bitte das verkaufende Publikum, mir freundlichst das Vertrauen zu schenken und bei etw. Verkäufen mich mit einem Besuch besorgen zu wollen. Mein seit Jahren bewährtes Prinzip, meine Kundschaft äußerlich dulant zu bedienen, soll auch weiterhin mein Grundlag bleiben.  
**Walter Ruppert**, handelsger. eingetr. Fa.  
 Kleine Burgstraße 9, part., 1. Wm. am Geibelplatz.

**Achtung!**  
 Die Preise sind ab 1. März in meinem Geschäft nicht erhöht.  
**C. Monica, Friseur,**  
 Kupferstraße 13.

### Käse

Zum Sonntag:  
 Alter Gouda 50% 2 Stk.  
 Gouda 2 Stk. 50,-  
 Ja. Van. Gouda 2 Stk. 27,- u. 29,-  
 Alter Käse 2 Stk. 27 u. 28,  
 Fein. Stangenkäse, Kräu-  
 terkäse 2 Stk. 4,-  
 Camembert 2 Stk. 7 u. 8,  
 1 Partie Schweizer (voll-  
 fet) 2 Stk. 2,-  
 NB.: Der beste Sim-  
 burger und Angeltaler ist  
 wieder eingetroffen.  
**Markthalle, Stand 4**  
**Herrn. Goldl.**  
 (Gangweg Straße 20)  
 Stand links.

**Paul Levi:**  
**Unser Weg.**  
 Hinter den Fischmarkt  
 4 Markt

**Buchhandlung**  
**Jr. Feuer & Co.,**  
 Johannisstraße 48.

**UT**  
 Lichtspiele  
 Karstadt 17/19.  
**Das Beste vom Besten**  
 bietet, wie allseitig anerkannt, stets unser reichhaltiger Spielplan!  
**Ab heute:**  
**Der geheimnisvolle Dolch**  
 6. Teil.  
 Der letzte und spannendste Teil dieses glänzenden amerikanischen Spielfilms mit noch nie gezeigten Sensationen u. a.  
**Der Kampf mit dem Hai.**  
**Die Dorflumpen**  
 (Baudirenbild)  
 Fabelhaftes Schauspiel in 5 Akten von Franz Seitz mit d. beliebten **Ernst Rückert.**  
**Der jugendhafte Balduin**  
 1883) Schauspiel in 3 Akten von **Ernst Schulz** mit **Herbert Paulmüller.**

**Waisenhof TANZ**  
 Jeden Freitag u. Sonntag.

### Zentral-Theater.

Johannisstr. 25. Fernruf 1359.  
 Nur noch bis einschließlich Montag:  
**Die Gonne Asiens.**  
 Internationaler Film mit nur erstklass. Darstellern.  
 Aus dem Inhalt:  
 1. Die Springflut des Ganges.  
 2. Gelb und weiß.  
 3. Chinesisches Duell.  
 4. Die Insel der Verdammten.  
 5. Die goldene Flut.  
 6. Die Teufelsbrücke.  
 In den Hauptrollen: Irene Marga, Colette Corder, sowie Henry Sze als Dr. Kuhn-Li, bekannt aus dem Kriegerfilmwerk: „Die Herren der Welt“.

**Der Bagnosträfling.**  
 Sensationsdrama in 6 Akten.  
**Die Schiastmaschine**  
 Groteske in 1 Akt.  
 Spielzeit von 4-11 Uhr. — Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr.  
 ⚡ Vorzügliches Theater-Orchester. ⚡  
 Sonntag ab 2 Uhr: (18836)  
**Große Kinder-Vorstellung.**

**Luisenlust**  
 18798) Morgen Sonnabend:  
**Großer Familienball.**

**Freier Wassersport-Verein**  
 Lübeck.  
 Einladung zum  
**2. Stiftungsfest**  
 am Sonntag, dem 5. März 1922  
 im Gewerkschaftshaus.  
 Beginn 2 Uhr.  
**Der Vorstand.**  
 Jeden Sonntag  
 u. Donnerstags (18817)

**Adlershorst. Ball**

### Stadthallen-

Lichtspiele.  
 Vom 3.—9. März 1922.

**Film-Singspiel**  
**In einem kühlen Grunde**  
 in 5 Akten, gesungen von guten Sängern und Sängerinnen.  
 Außerdem  
**II. Teil.**  
**Das Kind der Straße**  
 6 Akte.  
 Auf unser großes Orchester wird besonders hingewiesen. (18806)  
 Vorverkauf Zigarrengeschäft Niemeyer, Breite Straße.

**Friedrichshof**  
 Am Sonnabend, dem 4. März 1922:  
**Großes Kappenfest**  
 Anfang 7 Uhr. (18791)  
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.  
 Auf gemeinsamen Wunsch findet am  
 Sonnabend, dem 11. März  
 der **2. Famil.-Maskenball** statt.

**Volks-Hochschule**  
 Sonnabend, 4. März  
 abends 8 Uhr (18796)  
 in der Aula des  
 Lehrerseminars:  
**Vortrag**  
 v. Herrn Dipl.-Hochsch.  
 lehrer H. Lütgen: „Vorbereitung der deutschen Revolution durch die Dichtkunst“. Eintritt für Hörer frei, Nicht-Hörer 1 Mk.  
**Hansatheater.**  
 Heute Freitag und folgende Tage (18805) 7 1/2 Uhr:  
 Des groß. Erfolgs wegen  
**Der letzte Walzer**  
 Montag, 6. März, 7 1/2 u. 10 Uhr.  
 Großer Konzert- und Tanzabend unter Mitwirkung des Lübecker Männerchors.  
**Stadtheater Lübeck**  
 Freitag, 3. März, 7.30 u. 10 Uhr.  
**Das Mädchen des Götischen**  
 28. Ab.-Vorst. Bäst. D.  
 Sonnabend, 4. März, 7.00 Uhr.  
 Festaufführ.: Orpheus in der Unterwelt.  
 Dipheus: Kammerherr von Waldemar Henke.  
 Sonntag, 5. März, 2 u. 11 Uhr.  
 13. Vorst. f. d. Arbeiter-Bildungsverein:  
 Gock v. Werlichingen.  
 Kart. a. d. Theaterkasse.  
 7.30 u. 10 Uhr.  
 800 Mitglieder von Waldemar Henke, Staatsoper Berlin, als Götterstein in der Fiebermaus. (Keine erhöhten Preise.) (18796)  
 Montag, 6. März, 7.30 u. 10 Uhr.  
 15. Volkst. Konzert.  
 Karten an der Theaterkasse.

**Obstbäume**  
 billig zu verkaufen,  
 Sonnabend nachmitt. u.  
 Sonntag vormittag.  
**Niemann, (18792)**  
 Friedhofs-Allee 59.

**Spez. Verlobungsringe**  
 333,588 750 u. 900 gest.  
**Schmuckfächer,**  
 Taschen- u. Weckuhren.  
**Willi Westfeling**  
 32 Holtenstraße 32

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**  
 Verwaltungsstelle Lübeck (18822)

**Versammlung**  
 der **Elektriker**  
 am Sonnabend, d. 4. März  
 abends 7 1/2 Uhr  
 im Gewerkschaftshaus.  
 Die Ortsverwaltung.

**Gasthof zum Riese**  
 Sonnabend, d. 4. März  
**Familienball**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Inh.: Helmut Maack.



**Zum ersten Mal in Lübeck!**  
 Sonnabend, den 4. März  
**Sr. Maskenball**  
 vom Klub der Goldenen Friedrich-Franz-Halle.  
 Kommen, sehen und staunen für jung und alt.  
 Kassenöffnung 6 Uhr.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Maskenzug 8 Uhr.

**Volks-Hochschule**  
 Sonnabend, 4. März  
 abends 8 Uhr (18796)  
 in der Aula des  
 Lehrerseminars:  
**Vortrag**  
 v. Herrn Dipl.-Hochsch.  
 lehrer H. Lütgen: „Vorbereitung der deutschen Revolution durch die Dichtkunst“. Eintritt für Hörer frei, Nicht-Hörer 1 Mk.

**Hansatheater.**  
 Heute Freitag und folgende Tage (18805) 7 1/2 Uhr:  
 Des groß. Erfolgs wegen  
**Der letzte Walzer**  
 Montag, 6. März, 7 1/2 u. 10 Uhr.  
 Großer Konzert- und Tanzabend unter Mitwirkung des Lübecker Männerchors.

**Stadtheater Lübeck**  
 Freitag, 3. März, 7.30 u. 10 Uhr.  
**Das Mädchen des Götischen**  
 28. Ab.-Vorst. Bäst. D.  
 Sonnabend, 4. März, 7.00 Uhr.  
 Festaufführ.: Orpheus in der Unterwelt.  
 Dipheus: Kammerherr von Waldemar Henke.  
 Sonntag, 5. März, 2 u. 11 Uhr.  
 13. Vorst. f. d. Arbeiter-Bildungsverein:  
 Gock v. Werlichingen.  
 Kart. a. d. Theaterkasse.  
 7.30 u. 10 Uhr.  
 800 Mitglieder von Waldemar Henke, Staatsoper Berlin, als Götterstein in der Fiebermaus. (Keine erhöhten Preise.) (18796)  
 Montag, 6. März, 7.30 u. 10 Uhr.  
 15. Volkst. Konzert.  
 Karten an der Theaterkasse.

Freistaat Lübeck.

Freitag, 3. März.

Zur Neuwahl der Betriebsräte!

Auf Grund der Bekanntmachung des Volksgenossenschaftlichen Betriebsratzentrale, werden die Neuwahlen für die Betriebsräte des Wirtschaftsgebietes Lübeck am 23. März d. J. vorgenommen.

Die Bestellung des Wahlvorstandes ist inzwischen erfolgt. In der Zeit bis zum 9. März haben die Belegkassen in Betriebsverammlungen die Ausstellung der Kandidaten vorzunehmen.

Nur freigewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer sind für die Wahl der Betriebsräte aufzustellen. Weiterhin ist notwendig, daß sich die Belegkassen vergewissern, daß die eventl. als Betriebsräte in Frage kommenden Kollegen gewillt sind, nach den Grundsätzen und Weisungen ihrer Spitzenorganisationen und der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale zu arbeiten.

Arbeiter! Angestellte! Wir gehen außerordentlich schweren politischen, wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und arbeitsrechtlichen Kämpfen entgegen. Ein wesentlicher Teil dieser Kämpfe wird sich in den einzelnen Betrieben zwischen den Betriebsvertretungen der Arbeiter und Angestellten gegenüber den Werksleitungen abspielen.

In Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten, aber mindestens 5 Wahlberechtigten wird ein Betriebsobmann gewählt, hierbei beträgt die Frist zur Ausschreibung der Wahl nur 8 Tage.

Diejenigen Betriebe, die aus irgendwelchen Gründen es unterlassen, eine Betriebsvertretung zu wählen, begeben sich nicht nur aller arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen, sondern sie schädigen durch ihre Lauheit und durch ihre Gleichgültigkeit die allgemeinen Interessen der organisierten Arbeitnehmerschaft aufs Schmerzlichste.

Wir fordern weiter auf, mit aller Energie dahin zu wirken, daß gemeinsame Listen der Arbeiter und Angestellten dort, wo es irgendwie möglich ist, aufgestellt werden.

Niemand darf durch persönliche Mißbilligung dieser Ausbrend verleißen, indem er die Gesamtinteressen der Arbeitnehmerschaft durch seine Gleichgültigkeit schädigt.

Nur die fähigsten und zuverlässigsten Kollegen und Kolleginnen zu den gesetzlichen Betriebsvertretungen.

Der Volksgenossenschaftlichen Betriebsratzentrale für das Wirtschaftsgebiet Lübeck.

Was kostet heute das Bauen?

In den Mitteilungen des Deutschen Städtetages werden die Antworten auf eine Rundfrage veröffentlicht, deren Gegenstand der Herstellungspreis eines Kubikmeters umbauten Raumes war. Leider ist aus ihnen nicht zu ersehen, für welchen Zeitpunkt die Berechnungen gelten, indessen mag schon die Gelegenheit willkommen sein, die verschiedenen Angaben aus den einzelnen Gegenden Deutschlands zu vergleichen, zumal diese recht vielseitig gefaßt sind.

Erklärung des 1. Mai 1922 zum gesetzlichen Feiertag.

Einem gemeinsamen Antrage des Sozialdemokratischen Vereins zu Lübeck, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsausschuß Lübeck, und des Allgemeinen freien Angestelltenbundes, Ortsausschuß Lübeck, folgend, stellt der Senat zur Mitgenehmigung der Bürgerschaft, daß der 1. Mai 1922 zum gesetzlichen Feiertag erklärt werde.

Die Versammlung der Bürgerschaft am Montag hat folgende Tagesordnung zu erledigen: 1. Nachtrag zum Gesetz, betreffend die Hundsteuer. 2. Automobilmotoren der Feuerwehr. 3. Erklärung des 1. Mai 1922 zum gesetzlichen Feiertag. 4. Änderung der Verordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmanuel.

für die Lübedischen Staats- und Gemeindearbeiter vom 23. November 1921. 14. Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Erhebung eines Beitrages zu den Kosten des Feuerlöschwesens. 15. Nachbewilligung für die Friedhofsbehörde. 16. Erhöhung der Befestigungsgeldern. 17. Unterstützung an die frühere Leiterin der 1. Haushaltungsschule. 18. Unterhaltung der Angestellten der vom Staate unterstützten Privatanstalten. 19. Besetzung der Studienassessor, der Hilfslehrer und der Hilfslehrerinnen.

Holzarbeiterverband.

Nach dem Jahresbericht für das verflossene Jahr wurden folgende Lohnbewegungen geführt:

Table with columns for 'Brachen', 'Arbeiter', 'Stundenlohn', 'Projekt', 'Projekt', 'Arbeiter' and rows for various professions like Tischlereibetriebe, Stellmacher, Korbmacher, etc.

Ueber die letzten 6 Branchen konnten Ermittlungen nicht gemacht werden, weil jegliche Unterlagen fehlen. Die Agitation mußte im Jahre 1921 sich auf die Kleinarbeit beschränken.

Eine dunkle Tat.

Roman von Levin Schückin.

Katharina nahm das Wort und teilte dem Leutnant St. Gond diese Gegengründe mit. Als sie schwieg, zog er zwei Schlüssel hervor und überreichte sie Herrn von Kramed dem Jüngeren.

Wir stehen am Ende unsrer Erzählung, das sich in wenige Worte fassen läßt. Als Bernhard im Besitz der urkundlichen Zeugnisse für seine Abstammung war, fand der Hofrat Freiherr von Ratterbach es für geraten, ihm ohne große Weiterungen seine Güter zu räumen und sich auf eine kleine Besetzung, die Eigentum seiner Familie war, zurückzugeben.

Herr von Driesch, der wieder nach Grünheide zog, wurde ein sehr glücklicher Mann; er fand endlich einen Verleger für seine Gedichte, der sie mit sehr kleinen Lettern, die erst einige Jahrzehnte hindurch zu einem Intelligenzblatte benutzt waren, auf Fiespapier druckte.

darunter stand klar und schön ausgedrückt das Siegel, wo wieder der große Kaiser Carolus Magnus mit der heiligen Jungfrau auf einem Stuhle sah; und der Lorbeerkranz lag zierlich geflochten in einem Wafel dabei.

In dem Hause war alles verändert; die Unordnung war von Eleganz, Geschmack und Reichtum verdrängt, die wüste innere Zerfallenheit der früheren Familie war einem wahrhaft züchernen Glücke zweier edlen und neidenswerten Menschen gewichen.

Der Freiherr von Schemmen sah in einem Bücherzimmer, wo auch jener kleine Elzibir stand, den er als Geschenk des Herrn von Driesch bei seinem Abzuge von Behenburg erhalten hatte; im Nebenzimmer war Katharina beschäftigt, mit einem aus Weiden geflochtenen Gehäuse ein unangenehmes, hin und her stoßendes Geräusch zu machen, das nur einen guten Chemant nicht aus der Ruhe bringt, als der gekrönte Poet, das umlorbeerte Haupt zur Tür hineinstreckte und, dann in anger Erscheinung vor ihnen auftauchend, in vollen Zügen das Entzücken trank, das ihre unnäßige Bewunderung über seinen Schmuß ihm bereitete.

Und Marat? Ich habe nicht erfahren können, wie dieses wunderliche Gemisch von Verschlagenheit und Geisteswirre das Ende ihrer Tage zubrachte; nur das weiß ich, daß sie auf demselben Kirchhofe begraben liegt, neben demselben Holunderstrauche, der die Ruhestätte des alten Vikars besaß, und daß sie ein Kalen das unschuldvolle und kindliche Herz, das je geschlagen, und die vermeinte Krust, in der je eine verruchte, unelge Leidenschaft gewütet, bebett.

Gene war nicht zu bewegen, von dem Reichsfreiherrn von Schemmen die Wohlthaten anzunehmen, mit denen dieser sie überschütten wollte. Ein Handwerker, der große Neigung für sie gefaßt hatte, war so glücklich, ihr Antwort zu erhalten; einige Tage vor der Heirat aber verlor sie sich fürchtend, in ein Kloster aufgenommen zu werden, und Katharinas Einfluß verhoffte ihr den Eintritt in ein Ordenshaus, wo sie ruhig und zufrieden noch in den neunziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts als Subpriorin lebte.





